

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Ehrenfried Wagners Diac. zu Marienberg Anweisung zu gesunden Urtheilen über die Reformation und den Zustand der evangelischlutherischen ...

Wagner, Johann Ehrenfried

Chemnitz, 1771

VD18 12416967

Der zwölfte Abschnitt. Unsre Reformation ist den Staaten nicht nachtheilig,
sondern heilsam gewesen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090)

dem Salzburgischen Edomiten, dem Doeg so geantwortet haben: Wird euer Kaiser Zerrüttung des Reichs nicht leiden wollen; so wird unser Kaiser auch die Gotteelästörung nicht leiden wollen. Troget nur getrost auf euern Kaiser; so wollen wir auf unsern auch trogen und sehen, wer das Feld behält.

Man sehe Saligs Hist. der Augs. Conf. I Th. p. 205. u. 207.

Der zwölfte Abschnitt.

Unsre Reformation ist den Staaten nicht nachtheilig, sondern heilsam gewesen.

Man lasse es seyn, daß dieselbe anfangs manche Unruhen nach sich gezogen hat; man lege sie aber nicht der Reformation selbst, sondern denen zur Last, die dabey entweder wider die Lehrsätze unsrer Reformatoren von der Obrigkeit gehandelt oder sich sonst aufrührisch aufgeführt haben. Man lasse es seyn, daß die Wahrheit anfangs rumoren müssen, nur das lege man ihr nicht zur Last, wenn sie blinde Eifrer unrecht gebraucht haben. Irrthümer widerlegen, Laster bestrafen, Unwissende unterrichten und dergleichen macht zwar die Gemüther rege, aber es bläst ihnen nicht den Geist der Unruhe und der Empörung ein. Gnug, die Vortheile, die alle Staaten von der Reformation haben, übertreffen alle diese geringen Unruhen gar sehr. Sonst wollte ja der Papst der Oberaufseher über Kaiser, Könige und Fürsten seyn; er schrenkte ihnen ihre Rechte ein; er zerrüttete ihre Staaten: er hinderte ihre Justiz; er vermüthete die Länder vom Volke und Gelde; er brachte sie um ihr Ansehen, Gerechtigkeiten
und

und Einkünfte; ihr ganzer Stand mußte ein weltlicher und Gott mißfälliger Stand seyn. Nun aber haben die Fürsten allen diesen Muthwillen der Clerisey nicht mehr zu fürchten. Sie haben ihr Ansehen wieder, und der Papst darf ihnen nicht weiter ihre Macht schmälern. Mann und Weib, Eltern und Kinder, Herrschaften und Gesinde, sind wieder auf die rechte Richtung zur Erhaltung, Vermehrung und Glückseligkeit der Staaten gebracht. Der Cölibat der Geistlichen, der Münche und Nonnen kann dieselben unter uns nicht weiter ihrer Gliedmaßen berauben oder ihnen unversorgte und verwahrloste Kinder aufhängen. Die Eltern haben ihre Gewalt über ihre Kinder wieder, die sie sonst sogleich aufgeben mußten, als ihre Kinder in den geistlichen Stand traten. Die Hausväter können ihren Beruff mit aller Freudigkeit wieder treiben, nachdem sie weder Verbothe ihrer von Gott erhaltenen Nahrungsmittel und Speisewählerer scheuen, noch ihre Arbeiten durch überleye Feyertage verabsäumen, und dabey Lohn und Kost an ihr Gesinde verschleudern dürfen. Der 16. Art. der augsp. Conf. ist ein wahres Palladium aller christlichen Staaten. Zurstet hat in seiner Schulschrift über die weise Aufrechthaltung des Protestantismus so gar erwiesen, daß manche Länder nunmehr sehr unglücklich werden müßten, wenn der Protestantismus abgeworfen werden sollte. Er beweiset dieses sonderlich von England, Holland und Deutschland. Von Deutschland sagt er insonderheit: der Protestantismus hindert, daß die deutschen Stände und Fürsten nicht wieder in die Schwäche und Beklemmung zurücke fallen, in der sie vor der Reformation und auch noch vor dem dreysig-jährigen Kriege und westphälischen Friedensschlusse gewesen. Nun hat zwar der Papst